

Klassenarbeit - Nachschreibtermin ankündigen?

Beitrag von „Catania“ vom 8. Januar 2019 19:35

Hallo,

ich habe mal wieder eine Frage als Mutter, die Antwort dürfte aber für Lehrkräfte genau so interessant sein. Ich finde nichts konkretes in den Bestimmungen.

Situation:

NRW, [Klassenarbeit](#) im Hauptfach am Gymnasium, SEK I, Nachschreibtermin

Der eigentliche Termin vor den Ferien konnte wg. Krankheit nicht wahrgenommen werden. DAS nachgeschrieben wird, ist klar. Meine Tochter musste die [Klassenarbeit](#) allerdings ohne Ankündigung direkt am ersten Schultag nach den Weihnachtsferien nachschreiben. Sie hatte nicht einmal die Möglichkeit, wenigstens in der Pause vorher noch mal ins Heft zu schauen. Ich finde das eigentlich unfair und ich frage mich, ob das überhaupt so zulässig ist?

Frage:

Muss der Nachschreibtermin einer [Klassenarbeit](#) vorher angekündigt werden? Ggf. wie lange vorher?

Danke.

Beitrag von „Friesin“ vom 8. Januar 2019 19:40

Hatte deine Tochter nicht zwei Wochen länger Zeit als der Rest der Klasse für die Vorbereitung?



bei uns gibt es einmal pro Woche einen Nachschreibtermin. Jeder Schüler, der eine Arbeit versäumt hat, weiß, dass er dann dran ist mit Nachschreiben.

Ich persönlich sage den jüngeren Schülern sicherheitshalber noch mal Bescheid, und wenn es einen Tag vorher ist.

Ob es dazu eine Verpflichtung der Lehrer gibt, ob es dazu rechtliche Vorgaben gibt... das weiß ich gar nicht.

Kann ich mir nicht wirklich vorstellen, aber ich lasse mich gerne eines anderen belehren 😊

Beitrag von „Catania“ vom 8. Januar 2019 19:51

Zitat

Hatte deine Tochter nicht zwei Wochen länger Zeit als der Rest der Klasse für die Vorbereitung?

Ja, das ist schon richtig. Das ändert meiner Meinung nach aber nicht wirklich etwas am Sachverhalt. Man muss ja z.B. auch berücksichtigen, dass es in den besagten vergangenen 2 Wochen keinen Unterricht in diesem Fach gegeben hat (Fremdsprache). Und es geht um eine 6. Klasse, also noch die Kleinen...

Beitrag von „Friesin“ vom 8. Januar 2019 19:55

[Zitat von Catania](#)

Man muss ja z.B. auch berücksichtigen, dass es in den besagten vergangenen 2 Wochen keinen Unterricht in diesem Fach gegeben hat (Fremdsprache).

der Stoff der Nachschreibearbeit ist aber doch derselbe wie bei der Originalarbeit, oder nicht?

dann müsste doch ein ehemals krankes Kind ganz normal auf dem Laufenden sein plus der verlängerten Übungszeit.

Es sei denn, deine Tochter war die ganzen Ferien über so krank, dass sie nicht hat lernen können. Das ist natürlich ein anderer Sachverhalt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Januar 2019 19:56

Wenn es keinen Unterricht gab, ist es doch kein Problem.

1. ist also kein neuer Stoff hinzugekommen.

2. Ist der Nachschreibe-Termin damit quasi direkt im Anschluss der nächstgelegene Termin für das Nachschreiben gewesen.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. Januar 2019 20:00

Natürlich ist das zulässig und das sollten viel mehr Kollegen forcieren. Für die Zukunft weiß sie es jetzt.

Beitrag von „Catania“ vom 8. Januar 2019 20:07

Zitat

das sollten viel mehr Kollegen forcieren

Warum?

Muss man sich mal wieder als "knallharter Typ" profilieren?

Also mal ehrlich. Dass das Kind zwei Wochen länger Zeit hatte zum Lernen, ist unstrittig. Dass die [Klassenarbeit](#) generell nach geschrieben werden muss, auch. Aber das ist doch nur die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist die Art und Weise des Umgangs mit den Schülern. Ich gelte bei den Schülern wohl auch als strenge Lehrerin, die viel fordert. Aber mir ist immer auch Fairness wichtig. Und bei den Kleinen (5. und 6. Klassen) ist das sowieso noch mal ein anderer Schuh.

Aber darum geht es eigentlich nicht. Die Kernfrage ist, ob es dazu irgendwelche Regelungen gibt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. Januar 2019 20:07

das ist absolut zulässig und die "Absprachen" à la "oh, du bist wieder da, morgen schreibst du nach, passt es dir?" sind nur (manchmal) doofe Kulanz. Sobald das Kind wieder da ist, darf es nachschreiben.

Unserem Verständnis der Richtlinien nach gelten auch nicht die Regelungen der maximalen Anzahl an Klassenarbeiten oder Nachmittagsverbot. In einigen durchaus begründeten Fällen mussten wir leider darauf zurückgreifen (wenn das Kind nur noch sporadisch kommt, das Fach meidet, usw...)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. Januar 2019 20:11

Zitat von Catania

Warum?

Warum? Weil die Kuschelregelungen blau machen attraktiv machen. Das kann nicht Sinn der Sache sein. Deine Tochter war wirklich krank, kommt vor. Es werden ja noch genug weitere Arbeiten geschrieben.

Beitrag von „Catania“ vom 8. Januar 2019 20:14

Zitat

Es werden ja noch genug weitere Arbeiten geschrieben.

Bis zu den Zeugnissen? Nein. Keine mehr. Und insgesamt im Halbjahr 3 Stück. Finde ich jetzt nicht eben viel, bezüglich der Notengebung. Wer 1 Arbeit in den Sand setzt, hat im Prinzip 1/3 des gesamten Halbjahres in den Sand gesetzt. Die Auswirkungen sind also vergleichsweise groß.

Beitrag von „Anja82“ vom 8. Januar 2019 20:18

Ich mache es in der Grundschule nicht, also am 1. Tag nachschreiben lassen, den man wieder da ist. Am 1. Tag bespreche ich mit dem Kind wann und ob nachgeschrieben wird. Aber das ist nur meine Meinung.

Was ich rechtlich finde:

"Schriftliche Klassenarbeiten sind, soweit möglich, gleichmäßig auf die Schulhalbjahre zu verteilen, vorher rechtzeitig anzukündigen, in einem Zeitraum von maximal drei Wochen zu korrigieren und zu benoten, zurückzugeben und zu besprechen. Vor der Rückgabe und

Besprechung darf in demselben Fach keine neue [Klassenarbeit](#) geschrieben werden. Klassenarbeiten dürfen nicht am Nachmittag geschrieben werden." <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Eltern...iten/index.html>

Nun ist eine Nachschreibearbeit auch eine schriftliche [Klassenarbeit](#).

Hier https://www.focus.de/familie/schule...id_2524966.html steht dass es nicht angekündigt werden muss, allerdings weiß ich nicht woher die die Info haben.

LG Anja

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. Januar 2019 20:19

Was ist denn daran unfair, wenn man in der ersten möglichen Stunde nachschreibt? Unfair wäre es den anderen gegenüber, wenn sie noch mehr Zeit bekommen würde.

Ich als Mutter hätte auch gesagt: Bereite Dich vorsichtshalber vor; kann sein, dass Du nachschreibst.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. Januar 2019 20:22

[Zitat von Catania](#)

Bis zu den Zeugnissen? Nein. Keine mehr. Und insgesamt im Halbjahr 3 Stück. Finde ich jetzt nicht eben viel, bezüglich der Notengebung. Wer 1 Arbeit in den Sand setzt, hat im Prinzip 1/3 des gesamten Halbjahres in den Sand gesetzt. Die Auswirkungen sind also vergleichsweise groß.

Wohl eher 1/6, denn 50% zählt in NRW ja auch noch die Somi. Zumal es sich um das Halbjahreszeugnis der 6. Klasse handelt. Da muss man auch mal relativieren.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Januar 2019 20:24

Die Nachschreibearbeit ist eine [Klassenarbeit](#) - sicher. Aber diese Arbeit war ja schon angekündigt.

"Kinder, heute ist Montag - nächsten Montag schreiben wir die nächste Arbeit. Thema ist die schriftliche Multiplikation und schriftliche Division. Alles klar? Ihr wisst, was ihr üben könnt. Hier sind auch noch Übungsblätter und wir werden es in dieser Woche vor der Arbeit wiederholen."

Der Zeitpunkt und das Thema sind bekannt. Wenn jemand fehlt wird zum nächstmöglichen Termin nachgeschrieben - die Ankündigung gab es schließlich schon. Alles paletti.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Ruhe“ vom 8. Januar 2019 20:28

An unserer Schule wird so schnell wie möglich nachgeschrieben. Das ist üblicherweise der Tag an dem das betreffende Kind wieder da ist. Ausnahme ist nur, wenn an diesem Tag schon eine angekündigte Arbeit geschrieben wird.

Wenn es dann doch dazu kommen sollte, dass nicht sofort nachgeschrieben werden kann, dann wird der Stoff, der im Fach bis zum Termin dazu kommt mit reingepackt. Macht zugegebenermaßen nicht jeder. Ist aber erlaubt.

Das Argument ist folgendes:

[Zitat von Sissymaus](#)

Unfair wäre es den anderen gegenüber, wenn sie noch mehr Zeit bekommen würde.

Da es sich bei uns um eine Sekundarstufe handelt und nicht um eine Grundschule finde ich das ganz persönlich das nicht unfair.

Beitrag von „Schiri“ vom 8. Januar 2019 20:29

[Zitat von Catania](#)

Bis zu den Zeugnissen? Nein. Keine mehr. Und insgesamt im Halbjahr 3 Stück. Finde ich jetzt nicht eben viel, bezüglich der Notengebung. Wer 1 Arbeit in den Sand setzt, hat im Prinzip 1/3 des gesamten Halbjahres in den Sand gesetzt. Die Auswirkungen sind also vergleichsweise groß.

Du findest drei Arbeiten pro Halbjahr nicht viel? Man hat doch so schön zwischen den Arbeiten kaum Zeit neue Inhalte durcharbeiten. Mal ganz davon abgesehen, dass das im Jahr schon in einer Klasse schnell 180 Korrekturen sind. Da du ja von NRW schreibst: Die Klassenarbeiten machen ja nur 50% der Note aus. Ergo macht die eine Arbeit 1/6 der Note aus (übrigens einer Halbjahresnote in der sechsten Klasse). Zusätzlich sei auch noch einmal daran erinnert, dass Noten zum Glück kein arithmetisches Mittel sind, sondern eine pädagogische Entscheidung. Alles vorher zwei und eine Arbeit dann versemmt führt also vll. auch zu genau gar keinen negativen Folgen. Versteh mich nicht falsch, ich kann den Ärger verstehen und versuche auch derartige Situationen zu vermeiden, aber man sollte das Problem nicht größer machen als es ist.

Ich Sorge übrigens vor, indem ich alle SuS zu Beginn des Schuljahres über die "unmittelbares Nachschreiben"-Regelung informiere...

P.S.: Dieses Mal mal vom Handy. Man sehe mir Fehlerchen nach 😊

Edit: State_of_Trance war viel schneller

Beitrag von „lamaison“ vom 8. Januar 2019 20:43

Nachdem ja Ferien waren, finde ich das schon okay. Nur, wie soll man sich auf eine [Klassenarbeit](#) vorbereiten, wenn man mit Fieber im Bett liegt und dann einigermaßen gesund wieder in die Schule geht? Wenn ich das wüsste, dass mein Kind gleich am ersten Tag der Gesundung eine Arbeit nachschreiben muss, auf die es sich wahrscheinlich nicht vorbereiten konnte, würde ich es im Zweifelsfall noch einen Tag länger zu Hause lassen zum Lernen, bzw. ich würde schauen, ob das Fach an diesem Tag auf dem Stundenplan steht.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. Januar 2019 20:47

[@lamaian](#)

Dass sich das Kind nicht vorbereiten konnte, ist so nicht richtig. Wenn das Kind sich auf den regulären Termin für die KA vorbereitet hat und dann plötzlich krank war, sollte der Stoff ja nicht sofort wieder weg sein.

Wenn Du Dein Kind dann extra nochmal zum Lernen zu Hause lässt, dann ist das ja eher ein Zeichen für vorherige nicht adäquate Vorbereitung auf die Arbeit.

Rechtlich gesehen muss ja noch nicht einmal ein Nachschreibetermin in der Sek I anberaumt werden. Das gilt nur für die Sek II.

Beitrag von „lamaian“ vom 8. Januar 2019 20:57

Man kann auch länger krank sein, ohne schon gelernt zu haben. Also bei den Kleinen in der GS sage ich es immer, aber ich habe die ja auch den ganzen Tag und kann das besser einbeziehen. Klassenarbeiten nach den Ferien sind bei uns in der GS verboten, genauso montags. In den weiterführenden Schulen aber nicht.

Klassenarbeiten kündige ich sowieso nur in Klasse 3 und 4 an. In Klasse 1 und 2 nicht. Den Nachschreibetermin sage ich aber trotzdem, weil die dann meistens länger gefehlt haben und wir schon wieder bei einem anderen Thema sind. Ob sie überhaupt lernen? Jedenfalls sind sie mental vorbereitet.

Beitrag von „Susannea“ vom 8. Januar 2019 21:07

Ich finde das vollkommen normal, was ich allerdings nicht normal finde, dass ein Kind, was in den 3 Wochen vor den Ferien (und auch einen Teil von diesen) im KKH war am ersten Schultag gleich drei Arbeiten nachschreiben musste.

Zitat von Catania

Bis zu den Zeugnissen? Nein. Keine mehr. Und insgesamt im Halbjahr 3 Stück. Finde ich jetzt nicht eben viel, bezüglich der Notengebung. Wer 1 Arbeit in den Sand setzt, hat im Prinzip 1/3 des gesamten Halbjahres in den Sand gesetzt. Die Auswirkungen sind also vergleichsweise groß.

Hier gibt es kaum ein Fach mit drei, hier sind es überall nur ein bis zwei, da ist dann eine schon wichtig.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. Januar 2019 21:08

[@Susannea](#)

Das wäre in NRW verboten. Eine Arbeit pro Tag - maximal drei pro Woche - und das in der SI nur in besonderen Ausnahmefällen.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 8. Januar 2019 21:10

[Zitat von lamaison](#)

Nachdem ja Ferien waren, finde ich das schon okay. Nur, wie soll man sich auf eine [Klassenarbeit](#) vorbereiten, wenn man mit Fieber im Bett liegt und dann einigermaßen gesund wieder in die Schule geht? Wenn ich das wüsste, dass mein Kind gleich am ersten Tag der Gesundung eine Arbeit nachschreiben muss, auf die es sich wahrscheinlich nicht vorbereiten konnte, würde ich es im Zweifelsfall noch einen Tag länger zu Hause lassen zum Lernen, bzw. ich würde schauen, ob das Fach an diesem Tag auf dem Stundenplan steht.

Genau aus dem Grund "überfalle" ich die Nachschreiber, sobald sie mir über den Weg laufen. Mal ehrlich, ich hab auch noch besseres zu tun als ständig hinter Nachschreibern hinterherzulaufen. Wir sind doch nicht im Takatukaland.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. Januar 2019 21:12

Ich denke, in einem Fall, wo das Kind so lange fiebrig war und wo man um die Modalitäten des Nachschreibens weiß, könnte auch ein freundlicher Brief der Eltern Wunder wirken...

Beitrag von „Flipper79“ vom 8. Januar 2019 21:20

Ja, man darf in NRW Nachschreibearbeiten unangekündigt nachschreiben lassen, auch am 1. Tag nachdem das Kind wieder da ist / am 1. Tag nach den Ferien. Habe ich auch schon einmal gemacht (was beim Schüler nicht so gut ankam). Man muss nur darauf achten, dass an diesem Tag keine andere [Klassenarbeit](#) geschrieben wird und dass der Schüler in der Woche max. 3 (Ausnahme) Klassenarbeiten pro Woche schreibt.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 8. Januar 2019 21:23

Ich muss das glaube ich nochmal näher erläutern: Ich habe eine Schülerin, die permanent krank ist. Da ist es ein Lotteriespiel ob sie anwesend ist oder nicht, in allen Fächern. Da mache ich tatsächlich kurzen Prozess und nehme sie, wenn sie wieder da ist, mit zum Nachschreiben. In der fünften Klasse habe ich eben auch solche Kandidaten, sie wissen aber auch alle, dass sie nachschreiben müssen, sobald sie wieder da sind. Klassenarbeiten zu konzipieren finde ich gar nicht mal so schlimm, da habe ich mittlerweile genug in petto. Was ich furchtbar finde ist zu gucken, welche Arbeiten noch geschrieben werden, damit ich sie dann dazusetzen kann.

Beitrag von „Susannea“ vom 8. Januar 2019 21:25

[Zitat von Bolzbold](#)

[@Susannea](#)

Das wäre in NRW verboten. Eine Arbeit pro Tag - maximal drei pro Woche - und das in der SI nur in besonderen Ausnahmefällen.

Ich meine sogar nur zwei in der Woche in Berlin und Brandenburg, weil ja 6. Klasse noch Grundschule ist. Ich gehe davon aus, dass das auch hier nicht rechtens ist, was da passiert ist (wobei dann wieder die Frage ist, was waren Arbeiten und was Tests). Klar wird es zeitlich eng, bei uns sind die Zeugnisse sogar schon geschrieben, morgen ist Konferenz wegen der Übertrittsgutachten, aber fair ist so etwas trotzdem nicht, dann schreibt man eben ein Zeugnis nach (und ich habe meinen auch angekündigt jedes Zeugnis neu zu schreiben von den Kindern die ab sofort unentschuldigt fehlen).

Und wie gesagt, nach den Ferien gleich zu schreiben finde ich durchaus fair (das wurde gestern auch regulär mit einer [Klassenarbeit](#) noch gemacht).

Beitrag von „marie74“ vom 8. Januar 2019 21:27

Fristen für die Ankündigung von Klassenarbeiten gelten für den regulären Termin. Wenn das Kind zum Zeitpunkt der Ankündigung anwesend war, dann ist die Ankündigungsfrist eingehalten wurden, auch wenn es dann aus persönlichen Gründen fehlt und später schreibt. Gleiches gilt auch bei Krankheit von Lehrern: wenn Lehrer die Arbeit fristgerecht angekündigt hat und dann selbst akut krank wird, dann kann er die Arbeit schreiben, wenn er wieder da ist. Eine neue Ankündigungsfrist ist nicht einzuhalten, da sich ja die Vorbereitungszeit sogar verlängert hat.

Also echt, manche Eltern wissen nicht, dass Schule eben auch Verwaltung ist und Rechtsvorschriften gelten. 😊

Beitrag von „Krabappel“ vom 8. Januar 2019 21:40

[Zitat von Catania](#)

...Sie hatte nicht einmal die Möglichkeit, wenigstens in der Pause vorher noch mal ins Heft zu schauen. Ich finde das eigentlich unfair...

Als Mutter kann ich alles Mögliche nachvollziehen und lege an meine Kinder sicher auch manchmal andere Subjektivitäten an den Tag, als an Schüler. Aber dass man nicht noch mal in der Pause vorher ins Heft schauen durfte findest du ernsthaft unfair? Wer gelernt hat, kann den Kram 🤖

Zur Regelung, ist wie immer Ländersache und nicht überall klar geregelt:

https://www.focus.de/familie/schule...id_2524966.html

Beitrag von „laison“ vom 8. Januar 2019 21:45

[Zitat von Krabappel](#)

Zur Regelung, ist wie immer Ländersache und nicht überall klar geregelt:

https://www.focus.de/familie/schule...id_2524966.html

Danke für den link



Beitrag von „Susannea“ vom 8. Januar 2019 21:55

[Zitat von Krabappel](#)

Als Mutter kann ich alles Mögliche nachvollziehen und lege an meine Kinder sicher auch manchmal andere Subjektivitäten an den Tag, als an Schüler. Aber dass man nicht noch mal in der Pause vorher ins Heft schauen durfte findest du ernsthaft unfair? Wer gelernt hat, kann den Kram 🤔

Zur Regelung, ist wie immer Ländersache und nicht überall klar geregelt:

https://www.focus.de/familie/schule...id_2524966.html

Ich finde das sogar gut, denn kurz vorher noch mal reinschauen macht viele total kirre und dann können sie weniger als normal.

Beitrag von „Anja82“ vom 8. Januar 2019 22:11

[Zitat von lamaison](#)

Danke für den link



Den ich auf Seite 1 schon gepostet habe.



Beitrag von „lamaison“ vom 8. Januar 2019 22:15



Beitrag von „D371“ vom 8. Januar 2019 22:39

Zitat von Ruhe

An unserer Schule wird so schnell wie möglich nachgeschrieben. Das ist üblicherweise der Tag an dem das betreffende Kind wieder da ist. Ausnahme ist nur, wenn an diesem Tag schon eine angekündigte Arbeit geschrieben wird

Darf ich mal fragen wie ihr das organisiert? Irgendwie habe ich das Gefühl, hier eine entscheidende Möglichkeit zu übersehen. Ich bin nämlich vor den Ferien an der Suche nach einem möglichen Nachschreibetermin gescheitert: die KA ging über zwei Stunden, es waren mehrere Schüler so dass ein leerer Raum nicht reichte, ich hatte keine Freistunden, niemand sonst schrieb noch eine zweistündige Arbeit. Wie kriegt ihr das so spontan hin?

Edit by Mod: Zitat repariert, kl. gr. frosch

Beitrag von „D371“ vom 8. Januar 2019 22:39

Sorry für das komische Zitat. Habe noch nie vom Handy hier geschrieben...

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 8. Januar 2019 22:42

Bei uns schreiben Schüler oft allein und unbeaufsichtigt nach. Fand ich am Anfang extrem seltsam, jetzt eigentlich auch noch, habe mich aber daran gewöhnt.

Die unter diesen Bedingungen geschriebenen Arbeiten fallen nicht besser als die

beaufsichtigten Arbeiten.

Beitrag von „D371“ vom 8. Januar 2019 22:44

Auch mehrere?

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 8. Januar 2019 22:49

Nein, nur einzelne. Wie gesagt: Fühlt sich komisch an, funktioniert aber offenbar.

Beitrag von „yestoerty“ vom 8. Januar 2019 23:22

Ich hab mir dann auch schon mal mehrere Räume besorgt (2 Besprechungsräume und ein leeres Büro oder so).

Beitrag von „Morse“ vom 8. Januar 2019 23:36

Ich muss in B.-W. nicht nachschreiben lassen und mache das in der Regel auch nicht.

Beitrag von „plattyplus“ vom 9. Januar 2019 00:38

 [Zitat von Catania](#)

Muss der Nachschreibtermin einer [Klassenarbeit](#) vorher angekündigt werden? Ggf. wie lange vorher?

Nein, muß nicht angekündigt werden. Und für Nachschreibtermine gilt auch nicht die Vorgabe, daß es maximal 2 Klassenarbeiten/Woche sein sollten. Wenn die Kinder entsprechend lange fehlen, dürfen sie auch drei Klassenarbeiten an einem Tag in Folge nachschreiben.

Und was das "am ersten Tag" angeht, ist bei uns in der Schule allgemein angekündigt, daß Klassenarbeiten, wenn sie nachgeschrieben werden, dann immer am ersten Tag nach der Krankheit nachzuschreiben sind, wenn der Lehrer eine entsprechende Klausur vorbereitet hat.

Meistens lasse ich nicht am ersten Tag nachschreiben, weil es mir bei 14 Klassen einfach unmöglich ist jeden Tag im Kollegium nachzufragen, ob meine Nachschreibkandidaten heute wieder in der Schule sind oder nicht. Da lasse ich dann später nachschreiben.

Allerdings steht nirgendwo geschrieben, daß eine Klausur wirklich immer nachgeschrieben werden muß. So lange ich genug Klausuren habe, um eine fundierte schriftliche Note begründen zu können, reicht das. Wie groß eine "ausreichende Zahl" konkret ist, steht nirgendwo genau definiert. Also wenn da jemand erst eine Woche vor der nächsten Klausur wieder in der Schule erscheint, lasse ich in der Regel nicht mehr nachschreiben und weise die Schüler darauf hin, daß sie sich besser auf die nächste Klausur konzentrieren sollen.

Ach und was die Ankündigungsfristen angeht: Ich kündige meine gesammelten Klassenarbeitstermine immer zum Schuljahrsanfang an. Die Schüler wissen also schon im September direkt nach den Sommerferien, daß die letzte Arbeit im Schuljahr am 14. Juni des Folgejahres geschrieben wird... da gucken sie zwar am Anfang alle erst doof, aber nachher gibt es keine Diskussionen mehr. 😊

Beitrag von „plattyplus“ vom 9. Januar 2019 00:44

[Zitat von EffiBriest](#)

Was ich furchtbar finde ist zu gucken, welche Arbeiten noch geschrieben werden, damit ich sie dann dazusetzen kann.

Ich setzte Delinquenten, die "immer wieder krank sind" inzw. in keine andere Klasse mehr sondern einfach bei mir hinten in den Unterricht. Da müssen sie dann halt mit dem normalen Unterrichts-Lärm klarkommen.

Beitrag von „Susannea“ vom 9. Januar 2019 07:30

[Zitat von plattyplus](#)

Die Schüler wissen also schon im September direkt nach den Sommerferien, daß die letzte Arbeit im Schuljahr am 14. Juni des Folgejahres geschrieben wird... da gucken sie zwar am Anfang alle erst doof, aber nachher gibt es keine Diskussionen mehr.

Das sorgte hier erst recht für Diskussion. Ich habe vor den Weihnachtsferien angesagt, dass wir am 17.1. schreiben, nun liegt da aber der Bezirkswettkampf-Hochsprung, d.h. ich und ein Schüler sind nicht da, also ist dort zu schreiben blöd. Also habe ich Montag gleich angesagt, wir schreiben nächsten Dienstag. Was das für eine Diskussion gab, das wäre doch unfair und das ginge nicht. Da ich ja aber mehr als eine Woche vorher den Termin bekanntgegeben habe, ist mir das egal, was sie davon halten. Ob ich aber Arbeiten noch mal so früh ansage, überlege ich mir nun aber gut.

Beitrag von „plattyplus“ vom 9. Januar 2019 08:18

[Zitat von Susannea](#)

Ob ich aber Arbeiten noch mal so früh ansage, überlege ich mir nun aber gut.

Ich mache das immer, weil ich dann die Termine auch im Klassenbuch vermerken kann. Wir haben einen zweiwöchigen Stundenplan und wenn dann nach Ostern die ganzen Feiertage kommen, die alle auf einen Donnerstag fallen, sehe ich manche Schüler über 6 Wochen nicht. Wenn dann ein Kollege gerade an einem der verbleibenden Donnerstage noch seine eigene [Klassenarbeit](#) angesetzt hat, komme ich gar nicht mehr hinterher. Daher will ich der Erste sein, der die Termine setzt. 😊

Beitrag von „Morse“ vom 9. Januar 2019 08:48

[Zitat von plattyplus](#)

Delinquenten, die "immer wieder krank sind"

Je nach Bundesland) genügt ja auch einfach die mündliche Note, wenn man nichts schriftliches hat.

Falls das einem "Delinquenten" nicht transparent genug ist, ist das sein Problem (evt. sogar eine Motivation, doch mal zu einer [Klassenarbeit](#) zu erscheinen).

Beitrag von „marie I“ vom 9. Januar 2019 09:01

Meiner Meinung nach sind die meisten Schüler wirklich krank, wenn Sie eine Klausur nicht mitschreiben. Deshalb haben sie auch eine faire Behandlung verdient. Daher kündige ich die Nachschreibklausur mindestens einen Tag vorher an, denn die Schüler müssen sich ja nicht nur auf diese Klausur vorbereiten, sondern eventuell auch noch auf andere reguläre Klausuren und außerdem den verpassten Unterrichtsstoff nacharbeiten.

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. Januar 2019 09:11

Bei uns wird im Regelfall ein Antrag auf Nachschreiben gestellt und dann vom Organisator ein Termin zugeteilt.

Das ist häufig echt praktisch, wenn man aber eine ähnliche Klausur nehmen will, die Reguläre Klausur zurückgeben will, den Schüler lieber in einer anderen Klasse mitschreiben lassen will um nicht noch eine Klausur zu erstellen, nutze ich das auch nicht immer. Denn zuerst muss der Schüler gesund sein, mir den Antrag und Attest geben, das an den Organisator weiter geben und bis dann der Termin ist vergehen je nach Zeitpunkt auch mal 2 Wochen.

Ich lasse den Kranken dann einfach über Mitschüler ausrichten wann sie nachschreiben, je nach Gesundheitsstatus.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Januar 2019 09:19

[Zitat von marie I](#)

Meiner Meinung nach sind die meisten Schüler wirklich krank, wenn Sie eine Klausur nicht mitschreiben. Deshalb haben sie auch eine faire Behandlung verdient.

Wer bis zum Vortag der Klausur kerngesund war, dann ab dem Klausurtag spontan krank wurde, von dem kann NATÜRLICH verlangt werden sofort nach Wiederauftauchen zu schreiben. Immerhin hatte dieser Schüler ja genau die selbe Vorbereitungszeit wie alle anderen auch.

(Siehe auch der Kommentar von sissymaus, unfair ist das für die anderen.)

Beitrag von „marie I“ vom 9. Januar 2019 09:27

In diesem Fall schon, aber manchmal sind die Schüler ja auch bereits vor der Klausur krank und konnten sich noch nicht darauf vorbereiten. Ich habe aber keine Zeit, um das alles noch zu recherchieren.

Beitrag von „platttyplus“ vom 9. Januar 2019 09:38

[Zitat von marie I](#)

Meiner Meinung nach sind die meisten Schüler wirklich krank, wenn Sie eine Klausur nicht mitschreiben. Deshalb haben sie auch eine faire Behandlung verdient.

Bei "meinen Delinquenten" denke ich da eher an Schüler, die spontan zur Klausur krank werden. Also wenn man denen heute sagt: "Morgen schreibst nach", sind sie morgen spontan wieder einen einzelnen Tag mit Attest "krank". Einer hat es sogar soweit getrieben, daß er spontan in der 3. Stunde krank war (mit Attest versteht sich), nachdem ich ihm in der 1. Stunde gesagt hatte, daß er gleich in der 3. nachschreibt. Das hat der über Monate so getrieben.

Beitrag von „lamaison“ vom 9. Januar 2019 13:56

Im Gymnasium bekommen die Schüler am Anfang eines Halbjahres einen Plan mit sämtlichen Klassenarbeitsterminen, um Überschneidungen zu vermeiden. Es kommt aber immer zu Häufungen und Leerlaufwochen, ist aber normal. Jeder muss ja erst mal den Stoff erarbeitet haben. In den Leerlaufzeiten kann man ja seine GL`s halten....(gleichwertige Schülerleistung, Präsentationen, die die SuS halten müssen und die soviel zählen wie eine [Klassenarbeit](#))

Beitrag von „Ruhe“ vom 9. Januar 2019 14:07

[Zitat von DoroNRW](#)

Darf ich mal fragen wie ihr das organisiert?

So, jetzt habe ich Zeit zum antworten:

Ich setze die Schüler (hatte zum Glück noch nie mehr als 2 auf einmal) in einen leeren anderen Raum bzw. Räume. Da finde ich immer einen. Da sitzen die dann allein. Auf die Schultasche mit dem Smartphone (ich achte darauf, dass es in die Schultasche gesteckt wird) passt dann ein/e Klassenkamerad/in auf. In unregelmäßigen Abständen schaue ich mal kurz rein. Da die Arbeiten dieser Schüler nicht besser ausfallen als sonst, habe ich da auch keine Probleme mit.

Beitrag von „Ruhe“ vom 9. Januar 2019 14:09

[Zitat von marie I](#)

In diesem Fall schon, aber manchmal sind die Schüler ja auch bereits vor der Klausur krank und konnten sich noch nicht darauf vorbereiten. Ich habe aber keine Zeit, um das alles noch zu recherchieren.

Das weiß ich in der Regel ja. Auch, wenn ein Schüler länger im Krankenhaus lag, dann weiß ich das und kann entsprechend handeln.

Aber ich habe dann aber auch welche, die sind am Vortag putzmunter in der Schule und am Tag danach.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 9. Januar 2019 14:18

[Zitat von plattyplus](#)

Bei "meinen Delinquenten" denke ich da eher an Schüler, die spontan zur Klausur krank werden. Also wenn man denen heute sagt: "Morgen schreibst nach", sind sie morgen spontan wieder einen einzelnen Tag mit Attest "krank". Einer hat es sogar soweit getrieben, daß er spontan in der 3. Stunde krank war (mit Attest versteht sich), nachdem ich ihm in der 1. Stunde gesagt hatte, daß er gleich in der 3. nachschreibt. Das hat der über Monate so getrieben.

Die Kandidaten, die ständig und öfter hintereinander vor arbeiten schwer erkranken, müssen dann halt damit leben, dass die Nachschreibarbeit deutlich schwieriger wird als die originale. Schließlich hat man dann ja -gerade in der 4. Berufsschule, wo man die Jungs nur alle paar Woche oder einmal pro Woche sieht - viel mehr Vorbereitungszeit.

Beitrag von „Friesin“ vom 9. Januar 2019 16:11

[Zitat von DePaelzerBu](#)

Die Kandidaten, die ständig und öfter hintereinander vor arbeiten schwer erkranken, müssen dann halt damit leben, dass die Nachschreibarbeit deutlich schwieriger wird als die originale.

....denn die besseren Texte/Quellen hatte ich ja bereits am Originaltermin benutzt

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. Januar 2019 16:48

Je nach Schüler kann man auch die gleiche Klausur benutzen.

In Englisch in den FHR-Klassen ändere ich 3 manchmal nur 3 Begriffe im Szenario oder eine Aufgabe und die glauben, dass es eine andere sei.

Darf man natürlich nur ab und zu machen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Januar 2019 17:31

Sofort nachschreiben zu lassen, kann schon mal erfrischend sein und Arbeit sparen. Ein Kandidat hatte ziemlich offensichtlich versucht, sich zu drücken, wie mir Folgendes offenbarte. Am Tag nach der Klausur war er wieder da und hatte ein Attest mit. Also teilte ich ihm mit, dass er in der nächsten Stunde nachschriebe. Er versuchte nur kurz zu diskutieren, dass er doch krank gewesen sei blabla, eröffnete aber dann, dass ich ihm auch gleich eine sechs eintragen könne ...

In einem anderen Fall, einige Jahre vorher, da war ich noch nicht ganz so erfahren, habe ich mich tatsächlich von einem Kollegen verarschen lassen. Eine Schülerin, die schon wegen häufiger Krankheit bei Klausuren aufgefallen war, sollte nachschreiben. Auch hier habe ich sie beim Wiedererscheinen verhaftet. Allerdings wollte sie nun partout nicht am gleichen Tag nachschreiben. Ich blieb bei meinem Vorhaben. Nun wandte sie sich an den Abteilungsleiter, dieser erklärte, dass er die Aufsicht am nächsten Tag führen würde und änderte den Nachschreibetermin. Eigentlich hätte ich hier Stopp rufen müssen, um auf meinem Termin zu beharren, aber nun ja. Weder der Abteilungsleiter noch ich merkten, dass er in seiner Unfähigkeit und Naivität anderen Arbeit machte.

Und, wer war am nächsten Tag krank? Jope, richtig geraten. Als mich in der Folgewoche die Schülerin dann wegen eines Nachschreibetermins ansprach, musste ich ihr bescheiden, dass die Zeugnisse bereits bevorstünden und es keine Zeit mehr gebe, noch nachzuschreiben. Das sei aber auch nicht schlimm, erläuterte ich, ich habe ja durch die vorhergehende Klausur eine schriftliche Note von ihr. Beim Blick in die Notenliste wurde mir dann auch klar, warum sie so sparsam kuckte. Die erste Klausur war gar nicht so richtig gut. Die war eher so richtig schlecht.

Im nächsten Jahr wiederholte die Schülerin die Jahrgangsstufe. Das erwähne ich deshalb, weil die Kollegen berichteten, dass sie sich auch dann mit Kettenattesten durch die Klausuren lavierte. Wie auch in dem Bildungsgang, den sie danach belegte. Schlimm genug, dass man sich an so etwas so gut erinnert.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Januar 2019 17:32

[Zitat von Friesin](#)

....denn die besseren Texte/Quellen hatte ich ja bereits am Originaltermin benutzt

Ja, die schönen Aufgaben sind dann schon weg. Trotzdem hat die Klausur immer ein passendes Niveau. Wie machen wir das nur?

Beitrag von „Flipper79“ vom 9. Januar 2019 19:56

Zitat von Ruhe

Das weiß ich in der Regel ja. Auch, wenn ein Schüler länger im Krankenhaus lag, dann weiß ich das und kann entsprechend handeln.

Aber ich habe dann aber auch welche, die sind am Vortag putzmunter in der Schule und am Tag danach.

Wenn ein Schüler am Vortag putzmunter ist und am Folgetag natürlich auch oder wenn ein Schüler vor der [Klassenarbeit](#) urplötzlich Kopf- oder Bauchschmerzen bekommt, dann greife ich zum Mittel "Nachschreiben, sobald er wieder kommt" (komisch, wenn die Schüler dann die Nachschreibarbeit komplett in den Sand setzen 😱, obwohl die Arbeit für den Tag zuvor angekündigt war. Da haben sie wohl darauf spekuliert, dass sie "schauen was dran kommt" und davon profitieren).

In der Hochzeit der Klausuren / Klassenarbeiten findet man schon eine S I Klasse, die ohnehin eine Arbeit schreibt ... oder eine Oberstufenklausur. Dann wird der Schüler / werden die Schüler einfach dazu gesetzt.

Wenn ein Schüler längerfristig krank ist (und eben Stoff für die Arbeit versäumt hat), dann gebe ich ihm nach Rückkehr eine angemessene Zeitspanne zur Vorbereitung.

Beitrag von „Flupp“ vom 9. Januar 2019 20:28

Zentrale Nachschreibetermine sind ganz praktisch.

Gerade in der Oberstufe und älteren Mittelstufe reduzieren sich die Fehlzeiten bei Klausuren, wenn man weiß, dass diese jeweils an einem frühen Samstagtermin nachgeschrieben werden. Eine Aufsicht genügt, drei Termine pro Halbjahr, das Kollegium wechselt sich durch. Das ist mir der eine Morgen ca. alle vier Jahre wert.

Beitrag von „ChatNoir88“ vom 9. Januar 2019 20:36

War bei uns bis letztes Schuljahr auch so, dass es einen zentralen Termin samstags gab - ist aber scheinbar bei uns in NRW nicht (mehr?) erlaubt. Gefühlt sind seitdem auch mehr Schreiberlinge ♀

Beitrag von „plattyplus“ vom 9. Januar 2019 20:39

Zitat von Flupp

Gerade in der Oberstufe und älteren Mittelstufe reduzieren sich die Fehlzeiten bei Klausuren, wenn man weiß, dass diese jeweils an einem frühen Samstagtermin nachgeschrieben werden.

Bei mir reduziert es sich dadurch, daß ich in der Abendschule nachschreiben lasse, also werktags 17.45-19.45 Uhr bzw. 20.45 Uhr. Ich bin noch 15 Minuten länger da, aber die Schüler haben ja Anspruch auf 11 bzw. 12 Stunden Ruhezeit je nach Volljährigkeit. Am nächsten Tag beginnt der Unterricht um 7.45 Uhr, da halten wir die Ruhezeiten dann so gerade eben ein. Ist auch richtig nervig. Besonders nervig sind die Sprüche, die sie dann noch von den Abendschülern reingedrückt bekommen, wenn sie sich auch dort nicht benehmen können. 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Januar 2019 22:06

Zitat von ChatNoir88

ist aber scheinbar bei uns in NRW nicht (mehr?) erlaubt.

Quelle?

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. Januar 2019 22:10

Würde mich auch interessieren. Wir machen das auch noch.

Beitrag von „Morse“ vom 9. Januar 2019 22:54

Hier findet samstags sogar regulärer Unterricht statt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Januar 2019 22:58

1) Klausuren gehören zum Unterricht, die 6-Tage-Woche müsste vorab von der Lehrer- bzw. Schulkonferenz beschlossen werden.

2) Anweisung der BR (Münster), dass unser zentraler Nachschreibertermin am Freitag Nachmittag ab der 7. Stunde nicht mehr zulässig sei. Wir müssen seit diesem Schuljahr /letzten Sommer ganz normal parallel zum Unterricht sowas wie 3.-6. Stunde nachschreiben lassen, aber weiterhin zentral für die ganze Oberstufe.

Beitrag von „WillG“ vom 9. Januar 2019 23:18

[Zitat von chilipaprika](#)

Freitag Nachmittag ab der 7. Stunde

Wieso das denn? Könnte da nicht zumindest theoretisch auch Unterricht liegen? Das ist doch ein ganz anderer Fall als der Samstag?

Beitrag von „German“ vom 9. Januar 2019 23:48

Jetzt sollte man auch vom Alter her differenzieren.

Ein 6.Klässler sollte nicht nachmittags eine Mathearbeit nachschreiben, ein 12.Klässler bekommt das hin.

Samstags ist in Baden-Württemberg tatsächlich alle zwei Wochen noch ein offizieller Schultag, den man theoretisch nutzen könnte, es fahren aber aus manchen Dörfern wirklich keine Busse

zu Schulzeiten (Schulbusse fahren samstags gar nicht)

Unabhängig vom rechtlichen Aspekt des Themas, Schule ist eine pädagogische Einrichtung und keine juristische und ich käme wirklich nie auf die Idee, am ersten Schultag nach den Ferien eine Arbeit zu schreiben, schon gar nicht bei 6.Klässlern. Diese sollte man erst wieder "ankommen" lassen.

Wie oben schon erwähnt müssen wir nicht nachschreiben lassen und haben das Problem daher nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. Januar 2019 23:53

Die "pädagogische Frage" liegt aber im Ermessen der Lehrerin. Diese ist allerdings nicht hier. Rechtlich gesehen ist ihr Vorgehen absolut korrekt.

Kl.gr.Frosch

P.S.: "Sie ist nicht hier"? - Wer weiß. Ich fände es fast witzig, wenn Catania ihren Account hier als Mutter nutzt und die Lehrerin ihrer Tochter ebenfalls angemeldet ist, sich ihren Teil denkt und dazu schweigt. 😊 Wer weiß das schon.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Januar 2019 19:09

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Die "pädagogische Frage" liegt aber im Ermessen der Lehrerin.

Sehr wohl.

Allein, mir scheint das Problem zu sein, dass Kind und Eltern nicht mit diesem Nachschreibetermin gerechnet haben. Die Frage, ob das an der Schule so kommuniziert wurde, dass man direkt bei Wiedererscheinen "fällig" ist, können wir von hier aus nicht klären.

Ich habe im Übrigen den Eindruck, dass es vielen Schülern lieb ist, die Sache hinter sich zu bringen, und möglichst schnelle nachzuschreiben. Für lange LK-Klausuren geht organisatorisch ein Etra-Termin wie Samstag am besten. Und da ist für die meisten eben auch OK, nicht

zwischendrin oder nachmittags 'ran zu müssen. Bei allem bei 90 Minuten, sind sie aber in aller Regel froh, die Sache erledigen zu können.

Habe gerade noch eine E-Mail bearbeitet, bei der es um einen Nachschreibetermin ging. Arbeit war heute, Schüler hat Attest und möchte nachschreiben. Ist für Montag organisiert.

Beitrag von „lehrer70“ vom 24. Januar 2019 22:23

Bei uns gibt's zentrale Nachschreibetermine. Einige Schüler dürfen dann auch gerne zwei Prüfungen hintereinander machen, wenn diese vorher versäumt wurden.

Ist hart, aber die max 1 pro Tag und zwei pro Woche Regelung gilt für Nachschreibearbeiten nicht.

Beitrag von „ernsthaft“ vom 2. Februar 2019 18:35

Servus,

Jede Schule, die ich kenne, hat festgelegte Nachschreibetermine. Diese werden den Schülern am Anfang des Schuljahres mitgeteilt und die Schüler somit belehrt. Können die Schüler den Termin nicht wahrnehmen, so sind die Schüler in der Pflicht, das demjenigen Lehrer zu melden. Ich finde das gut. Eine klare Regelung.

Das lohnt sich vor allem jetzt, da Winter ist und von meinen circa 100 Schülern, die ich unterrichte, gefühlt jeder fünfte krank ist. Müsste ich diesen Schülern noch nachrennen und persönliche Termine ausmachen, dann wäre das eine never ending story. Zumal das das Risiko erhöht, dass Termin vergessen und nicht eingehalten werden (es wird ja doch immer nur zwischen Tür und Angel gesprochen und sich irgendwas auf den erstbesten Zettel geschrieben).

Falls ihr das an der Schule noch nicht so eingeführt habt, macht das. Zudem werden bei uns die Nachschreiber online veröffentlicht. Erscheint der Schüler nicht und hat kein Attest, gibt es die 6.

Salut

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. Februar 2019 19:00

Das Problem ist doch gerade, dass die Schüler spontan "krank" werden und sich eben auf diese Nachschreibetermine verlassen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. Februar 2019 19:14

Das tun sie bei uns einmal oder zweimal. Dann merken sie, dass die Nachschreibeklausur alles andere als leicht war. Für gewöhnlich sind solche Schätzchen in der Leistungsskala auch eher im unteren Drittel zu finden. Sich da auf Nachschreibetermine zu verlassen wirkt da eher wie eine Verzweiflungstat, die letztlich keinen Gewinn bringt. Ärgerlich ist es für die KollegInnen, die jetzt Zeit und Mühe aufbringen müssen für eine Nachschreibeklausur, trotzdem.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. Februar 2019 19:20

Bei uns ist das echt ein Katz und Maus Spiel... Aber ja, es ist letztendlich immer eine Verzweiflungstat. Das beobachten wir bei uns genauso.

Beitrag von „Morse“ vom 2. Februar 2019 19:32

L: Entweder Sie schreiben jetzt nach, oder es zählt eben nur Ihre mündliche Note.

S: Was habe ich denn mündlich?

L: Sie stehen auf einem Fünfer.

S: Mhm...

L: Also, entweder jetzt nachschreiben oder eben die Fünf der mündlichen Note.

S: Ich glaub ich nehm' dann einfach die mündliche.

L: Ok.

Glückliches Baden-Württemberg!